

Deutschland muß Verantwortung übernehmen

fordert Deutschlands **Bundespräsident Joachim Gauck**,

von Marie Ringel

Und der Bundespräsident fordert das nicht allein. Alle im Zeitgeist gewendeten Politiker der deutschen Konsensparteien wollen das. Die Bundesregierung schickt ihr vermeintliches Spitzenpersonal: Außenminister Steinmeier (SPD) und Verteidigungsministerin von der Leyen (CDU) an die politische Front, um dieses neue Selbstverständnis der Politik den Deutschen plausibel zu machen. Die müssen ja das gewandelte Selbstverständnis ihrer Politiker absegnen. Sie müssen das Geld dafür aufbringen, das der weltweite Einsatz der Bundeswehr kostet, die ursprünglich für einen ganz anderen Zweck gegründet wurde. Die deutschen Soldaten riskieren bei ihren Einsätzen Leib und Leben. Nicht für Volk und Freiheit! Nein, für die Tatsache, daß ihre Politiker entdeckt haben, Deutschland habe Führung und Verantwortung in Asien, Afrika, im Nahen Osten oder sonstwo auf der Welt zu übernehmen! Oder hat man ihnen das mit Nachdruck eingeredet?

Als die Bundeswehr in den 1950iger Jahren aufgestellt wurde, geschah dies gegen den Widerstand breiter Volksschichten. Doch am Ende überzeugte damals das Argument, daß auch die Deutschen ihren Beitrag zur Verteidigung der Freiheit gegen einen drohenden Angriff der Sowjetunion und ihrer Warschauer-Pakt Satelliten leisten müssen. Heute appellieren die Politiker der BRD wieder, aber nicht an das Volk. Heute appellieren sie an die Bevölkerung! Allein die geänderten Begriffe (von Volk zu Bevölkerung) machen deutlich, daß sich im Denken der Deutschen sehr viel geändert hat. Politik und Medien haben im Laufe der Jahrzehnte eine erfolgreiche Umpolung des Denkens und der Begriffe erreicht. Auch die jetzige Wende kam nicht von heute auf morgen:

Sie wurde systematisch vorbereitet. Genannt seien hier zwei Personen, die **Meilensteine der Werteverchiebung** gesetzt haben: **Joschka Fischer** (Grüne), gewesener Außenminister und Protagonist der 68er Revolte und SPD-Verteidigungsminister **Peter Struck**. Fischer hatte sich 1999 auf die gefälschten Vorgaben der US-Geheimdienste berufen und damit den Einsatz der Bundeswehr gegen Serbien gefordert, um einen „Völkermord“ – wie in Auschwitz – an den Kosovo Albanern zu verhindern. Ein Argument, bei dem die Deutschen reflexartig die Köpfe einziehen. Peter Struck hatte 2002 den Bundeswehreinsatz in Afghanistan damit gerechtfertigt, daß unsere Freiheit am Hindukusch verteidigt werden müsse. Der geplante oder in die Wege geleitete Völkermord an Albanern war frei erfunden, wie heute allgemein bekannt ist. Die Behauptung, daß unsere Freiheit am Hindukusch verteidigt werden müsse, ist so hanebüchen, daß man sich fragen muß, wie ein vernünftiger Mensch – noch dazu ein Minister – so einen Unsinn öffentlich behaupten kann, ohne sich selbst, seine Regierung und seine Partei damit für alle Zeiten zu blamieren? Doch nichts dergleichen ist geschehen. Auch die Medien haben nicht aufgemuckt. Heute ist der Bann gebrochen und jedermann kann den Narren spielen.

Kein geringerer als der Bundespräsident persönlich hat sich dafür zur Verfügung gestellt. Er fordert, Deutschland müsse Verantwortung und Führung übernehmen. Es geht nicht mehr um die Verteidigung unserer Freiheit in Deutschland. Es geht um die Ausbreitung der „Westlichen Werte“ in der ganzen Welt. Egal in welchen Erdteilen, bei welchen Völkern und Ländern. Wenn die Führungsmacht USA diese Werte gefährdet wähnt, gibt sie vor, diese schützen zu müssen. Im Namen der Menschenrechte werden Militärschläge und Kriegszüge gefordert, gerechtfertigt und durchgeführt. Nur Randgruppen der Zivilgesellschaft, auch so eine Wortschöpfung der neuen Denke, stellen die Frage, wie eine solche Vorgehensweise in Demokratien und Rechtsstaaten eigentlich möglich sein kann?

In den „Demokratien dieser Wertegemeinschaft“ werden die Menschen von ihren Medien durch ausgewählte Berichterstattung (Desinformation) über einen längeren Zeitraum förmlich „heiß gemacht“, damit sie am Ende auch bereit sind, die Militäreinsätze mitzutragen. Die Frage, ob die Menschen in den betroffenen Regionen diese Werteübernahme mehrheitlich wünschen, stellt sich nicht. Wenn die Politik entschieden hat, die selektierten Länder zu missionieren, dann geschieht das auch. Und niemand erinnert sich an vergangene Epochen der Geschichte, in denen ähnliches geschehen ist, obwohl alle diese Vorgehensweise verdammen, wenn man sie im historischen Kontext anspricht.

Bei den heutigen Missionierungen ist es gelegentlich auch vorgekommen, daß man sich einzelner, für die „Westlichen Werte“ besonders aufgeschlossener Personen oder Gesellschaftsschichten bediente, die man bei der Artikulation ihrer Wünsche und deren Durchsetzung nachhaltig unterstützte. Der sog. „arabische Frühling“, dessen Auswirkungen nun in die Mitte Afrikas vordringen, ist eines der jüngsten Beispiele für derartige Prozesse. Wenn dann die Initiatoren die Kontrolle über die von ihnen losgetretenen Abläufe verlieren, weil sie ihre militärischen, logistischen und ökonomischen Möglichkeiten überfordert, dann verlangen sie von ihren – im Denken gleichgeschalteten – Partnern Hilfe. Hilfe bei der Verbreitung der Werte der westlichen Zivilgesellschaft! Egal wie fragwürdig diese Werte, die sich stetig vermehren und wandeln, zum Teil geworden sind.

Wie gut, wenn sich dann Politiker eines ökonomisch potenten Landes wie Deutschland bereit finden, **Verantwortung** zu übernehmen. Sie müssen dann nur noch ihre Bevölkerung davon überzeugen, daß dies eine gute Sache ist. An willigen Helfern aus den Medien fehlt es dabei nicht, wie die letzten Wochen gezeigt haben.